

Börsenblatt

für den
Deutschen Buchhandel
und für die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

Nº 56.

Freitags, den 16. Juni

1843.

Gegen Hrn. Enslin.

In No. 40 des Börsenblattes v. d. J. ist eine Ansicht der Groschenfrage enthalten, die Hr. Enslin aus der Perspective Berlin und des Verlagshandels gewonnen hat. Es sei erlaubt, und mein verehrter Freund möge es mir verzeihen, daß ich derselben eine andere, aus der Perspective Stuttgart und des Sortimentshandels, entgegenstelle.

Hr. E. ist der Meinung, daß der norddeutsche Sortimentshandel keinen Grund habe, sich der Einführung von Neugroschen zu widersetzen und daß auch der süddeutsche durch dieselbe nichts verlieren werde. Andere sind der Meinung, daß alle beide Einbuße leiden würden, der süddeutsche namentlich eine exorbitante, und ich will versuchen, dafür den Beweis zu führen, da es noch daran mangeln soll.

Bei Fragen dieser Art scheint zwischen den Interessen der Fabrication (des Verlags) und des eigentlichen Commerzes (des Sortimentshandels) genau unterschieden werden zu müssen. Wenn dieselben, die ihrer Natur nach auseinander laufen, in Zwist gerathen, so können Rechts- und Billigkeitsgründe, nicht aber Selbsthilfe wieder den Frieden herstellen. Der Verlag zieht von den Waben, die die Biene Sortimentshandel zusammenträgt. Was der Verlag dem Sortimentshandel abbricht, bricht er im Rückschlage sich selbst ab. Man verlangt jetzt von dem Sortimentshandel, daß er ein bedeutendes Opfer bringe der Convenienz, der Grille, der Speculation, sei es, was es sei, in Thalern rechnender Verlagshändler. Wenn unter den Motiven, die den Groschenkrieg angescach haben, auch Speculation genannt wurde, so war wohl Niemands Absicht, damit etwas Verlewendes sagen zu wollen. Die Sache existirt in der Besorgniß eines durch mancherlei Vorgänge vertrauensscheu gewordenen Standes; sie zu verschweigen, wäre ein Unrecht. Man hat noch ein anderes Motiv in das Spiel gezogen: Verhältnisse, die man als Nothwendigkeiten darstellt. Nothwendigkeit gegen Nothwendigkeit! Die erste aller Nothwendigkeiten für das Fortbestehen des vereinigten Verlags- und Sorti-

10r Jahrgang.

mentshandels, des deutschen Buchhandels möchte sein, daß dem Sortimentshandel nicht neue, unverheilbare Schäden geschlagen werden! Sein armseliger Gewinn erträgt keine weitere Reduction, wenn die Folgen nicht für den Verlagshandel schmerzlich fühlbar werden sollen. Der Kundentrabatt, den er nicht mehr im Stande ist abzuschütteln, die Conkurrenz, die Antiquare, die Preisherabsetzungen und wie das Unkraut alles heißt, das mit den Früchten langen Friedens aufgeschossen ist — lassen ihm kaum mehr so viel Ertrag übrig, daß er der Fabrication die Mittel liefern kann, fortzuspinnen. Es kann nicht ernstlich gemeint sein, wenn Hr. E. noch von einem andern Motiv spricht, das losgelöst werden dürfte, um den Sortimentshandel fügsam zu machen. Hr. E., von den Neugroschen gefangen, deutet nämlich an, daß der provincielle Particularismus entzündet werden könne, und führt, was Niemand ohne Bedauern wahrgenommen haben wird, selbst Brennstoff bei, indem er eine Neuherzung citirt und umständlich bespricht, die vor zwei Jahren jemand, der sich einen Süddeutschen nannte, im Börsenblatte gemacht hat, die sich übrigens nicht einmal auf die Preußen, sondern auf das preußische Geldwesen bezog. Jenes nicht erwogene Wort war der Ehre, aufzuhalten zu werden, gewiß nicht werth. Es wird kein Süddeutscher sein, der es nicht perhorrescit, und selbst der es geschrieben, wird es beklagen, wenn er sieht, welche Consequenzen man daraus zieht. Die Rechtsfrage berührt Hr. E. nicht: daß der Sortimentshandel fordern dürfe, im Besitz der Vortheile zu bleiben, in deren Besitz er sich befindet, und fließen diese zum Theil aus der Währung, in der er rechnet und zahlt, daß er im Besitz dieser Währung bleibe, wenn ihre Erhaltung im Vermögen des Buchhandels liegt, was keinem Zweifel unterworfen ist. Ganz abgesehen von den Folgen, die durch eine Schmälerung des Gewinns am Sortimentsverkauf auch für den Verlagshandel entstehen müssen, verlangt dies auch die Billigkeit.

Nach diesen Vorbemerkungen sei es mir gestattet, auf die Beleuchtung des Aufsatzes des Hrn. E. im Einzelnen

122

überzugehen. Im Eingang desselben bespricht Hr. E. das Verhalten des Neugroschens in den Ländern, welche ohnehin in Thalern zu 30 Groschen rechnen. Er hält es für eine Inconvenienz, wenn man daselbst nicht Preise von 1, 2, 3, 4 ic. Neugroschen machen könne. Wir haben jedoch von Hrn. Langwiesche und Andern früher gehört, daß darin keine Inconvenienz liegt, und halten uns an diese. Zwar führt Hr. E. auch höhere Biftern auf, wie 21, 22, 23, 24 Neugroschen, allein diese scheinen blos angeführt zu sein, um den kleineren Relief zu geben. Der Umstand, der jene kleinen interessant machen soll: daß sie die Einführung von Büchern in Schulen befördern können, die außerdem nicht möglich wäre, trifft bei diesen nicht zu, denn ob ein Buch 19 oder 20 Silbergroschen kostet, macht sicher keinen Unterschied. Wenn es 4 statt 3 Silbergroschen gilt, mag es vielleicht schwerer in Schulen Eingang finden. Das kann man zugeben. Soll aber um dieser Misere willen der Buchhandel sein ganzes Rechnungswesen ändern! Wie kann man ihm dies zumuthen! Fälle dieser Art kommen nicht oft, sie kommen in den Guldenländern, die doch auch existiren und sich weit über Deutschland hinlagern, gar nicht vor, und wenn sie vorkommen, gibt es wohl Mittel, die persönlichen Rücksichten des Verlegers und der einmal bestehenden Ordnung auszugleichen, indem man z. B. für solche Ausnahmsfälle in doppelten Colonnen fakturirt und die Silbergroschen der ersten, in der zweiten in guten Groschen summirt. Davider wird wohl Niemand etwas einwenden. Man könnte auf diese Weise in Norddeutschland sogar Kreuzerpreise machen. Einen andern Umstand berührt Hr. E. nicht, der von verschiedenen Seiten als wichtig geschildert worden ist: daß, wenn ein fatalistisches Speculationsgefühl den Rath gibt, einen in Lieferungen erscheinenden Artikel zu 3 oder 4 Sgr. anzusezen, man dieß nicht kann, wenn der Buchhandel sie nicht zuläßt. Auch diese Fälle sind zu selten, als daß sie maßgebend werden könnten. Ist die Unruhe des Speculirenden über das Schicksal seiner Speculation nur dadurch zu beschwichtigen, daß er durchaus solche Preise macht, so kann man dieselbe auf ähnliche Art salviren, wie die Preise einzelner Schulbücher. Hat Direktor Hoffmann Recht, und nach Allem hat er es, so sind übrigens die Preise, welche Hr. E. urgirt, selbst in Preußen unpraktisch, und praktisch nur Duodezimalpreise. Ob die preußischen Sortimentshändler für 6 gGr. $7\frac{1}{2}$ oder 8 Sgr. bekommen, immer sind sie besser daran als die süddeutschen, welche Lieferungen, die 3 Mgr. kosten, statt im Minimum zu $10\frac{1}{2}$ kr. zu 10 kr. verkaufen müssen, weil $\frac{1}{2}$ kr. als ein gar zu unbedeutendes Blech sich den Kunden nicht abfordern läßt, und 11 kr. kein landgewohnter Preis ist, da er weder im Decimal- noch im Duodecimalsystem liegt. Der wegfallende halbe Kreuzer macht jedoch eine Differenz von 5 % aus.

Es wird ferner von Hrn. E. gesagt, es sei nicht richtig, daß die Nachschlagebücher wie Heinlius ic. unbrauchbar würden, wenn man in Neugroschen rechne. Davider dürfte einzuwenden sein, daß sie nicht geradezu unbrauchbar, aber unbequem und unsicher werden würden, tausend Verdrießlichkeiten mit den Kunden herbeiführend. Eine Handlung würde die Pfennige fallen lassen, eine andere sie festhalten, eine dritte nach Willkür abwechselnd beides thun, eine vierte

für $\frac{1}{5}$ halbe, für $\frac{3}{5}$ ganze Mgr. rechnen ic. Das Alles aber gibt ein präadamatisches Nachschlagebuch nicht an. Ein Verbitterter könnte sagen: nichts leichter als diesem Uebelstande abhelfen; man drückt jetzt eifrig neue Verlagskataloge, man drücke auch neue Nachschlagebücher. Von circa 600 Handlungen hat wohl jede für 50 Thaler solchen Handwerksgeräthes. Das artige Sümminchen von 30,000 Thalern wird dadurch in Circulation gesetzt, und, was sehr vortheilhaft ist, in der Buchhändlerfamilie selbst.

Um die Rechnung in Pfennigen, die an Hrn. Brockhaus und mit Recht einen bereiteten Widersacher gefunden hat, plausibel zu machen, beruft sich Hr. E. auf die Engländer, welche nicht verschmähen, auch in Pence's zu rechnen. Dem Pfennig entspricht aber nicht der Pence, sondern der Penny, und Pennypreise kommen für Bücher auch in England nicht vor. Um der Schwierigkeit zu begegnen, daß Sachsen und Preußen verschiedene Thaler haben, jene von 300, diese von 360 Pfennigen, schlägt Hr. E. vor, auch der sächsische Buchhändler möge in Thalern zu 360 Pfennigen rechnen. Das dürfte aber ein sehr bedenklicher Rath sein. Sieht man es in Sachsen nicht einmal gern, wie uns oft gesagt wurde, daß der Buchhandel in guten Groschen rechnet, die keinen politischen Separatgeuch haben, da sie blos die ideelle Münze des friedamen Buchhandels sind, wie wird man zugeben, daß in preußischer Währung gerechnet werde! Das möchte eine politische Unmöglichkeit sein.

Ob es den russischen, den Schweizer-Buchhändlern (die süddeutschen mit ihren Gulden sind nicht genannt), nicht einfallen könne, in Rubeln, Franken ic. zu rechnen, wenn man ihnen wehrt, in guten Groschen zu rechnen, scheint nicht so unmöglich, als Hr. E. voraussetzt. Man hat so lange in ggr. gerechnet, daß sich allenthalben ein stabiles Verhältniß der Landeswährung zur Buchhändlerwährung gebildet hat. Nutzt man an der Buchhändlerwährung, und entsteht, wie in Süddeutschland, dadurch für die Sortimentshändler ein Nachtheil, so ist es ihnen doch wohl sehr zu verdenken, wenn sie nicht lieber geradezu in ihrer Landesmünze zu rechnen verlangen, bei der sie wenigstens nichts verlieren, als in einer fremden, in die Landesmünze nur unvorteilhaft reduzierbaren. Ueberhaupt kann der Thaler zu 24 Groschen, nachdem er für den Buchhandel seit Menschenaltern ein Succursale der verschiedenen Landesmünzen geworden ist, nicht mehr eine nur Sachsen eigenthümliche Münze genannt werden. Er ist in Sachsen als Landesmünze verschwunden, im übrigen Gebiet des Buchhandels aber geblieben. Wenn dieses am Flächengehalt und Population überwiegende Gebiet seine Landesmünze beibehalten will, so scheint am kleineren Sachsen die Reihe zu sein nachzugeben.

Der matte Widerstand, den seiner Zeit die Austreibung der alten Buchhändlerwährung gefunden hat, — er war in der That unbegreiflich, — berechtigt Hrn. E., zu hoffen, daß es nunmehr, wo die seitdem eingeführte ebenfalls schon für obsolet erklärt werden soll, eben so leicht abgehen werde, wenn man sich nur erst besonnen. Allein eben weil der Sortimentshandel noch nicht vergessen hat, daß er schon einmal 4 Procente, sächsischer Münzwirren wegen, einbüßte,

möchte er diesen zu Gefallen nicht noch einmal verlieren wollen, denn verlieren würde er bei der Aenderung, haupt-
sächlich der süddeutsche, im Allgemeinen der ganze
deutsche Sortimentshandel. Keine Wahrscheinlichkeitsrech-
nung scheint natürlicher und richtiger. Hr. E. erwähnt
en passant was der Sortimentshandel im Allgemeinen ein-
zubüßen befürchtet. Von den kleinen Verlusten gar nicht
zu reden, die jede Handlung haben würde, um 10 Pfennige
in ihre Landesmünze zu übersezzen, ohne daß ihr Publikum
unwillig wird und sie selbst verliert, befürchtet der Sorti-
mentshändler, daß, wenn der Neugroschen (oder richtiger
der Thaler von 30 Groschen, der sächsische oder preußische
Thaler) Meister wird, es zu Ende sein werde mit dem Agio
von 4 Pfennigen, das man jetzt für den Thaler erhält, wenn
man in Thalern in natura und mit dem Agio von 2 ggr.
am Louisd'or, das man erhält, wenn man in Louisd'ors
zahlt. Es ist mit Gewißheit anzunehmen, daß Hr. E., der
diese Befürchtung belächelt, nicht unter diejenigen Verleger
gehören werde, welche, wenn die Umstände sie dazu einladen,
preuß. Cour. in natura fordern werden. Allein, wenn
man erwägt, daß es eine Lächerlichkeit sein würde, wenn
der Buchhandel, nachdem er einmal preuß. Cour. als seine
Währung bezeichnet hat, bei den Zahlungen dennoch eine
eingirte Währung gelten lassen würde, und daß der Gebrauch,
Louisd'ors zu einem höhern Courts zu rechnen, sich von einer
Zeit her datirt, die nicht mehr besteht, wo Verlags- oder
Sortimentsgeschäfte noch nicht wie Fabrikation und Handel
einander gegenüberstanden, und die Interessen des Sorti-
mentshandels noch eine gewichtigere Stimme im Rath hatten;
so kann man unmöglich der Ansicht des Hrn. E. be-
ipflichten. Man rufe sich in das Gedächtniß zurück, wie
nach Aufhören der alten Buchhändlerwährung zu erweisen
gesucht wurde, daß der Verleger das Recht habe, in preuß.
Cour. Zahlungen zu verlangen. Die Handlung, welche
zuerst darauf bestand, erklärte einfach: daß es dem Verleger
freistehen müsse, die Währung zu bestimmen, in der er
seine Versendungen mache; die ihrige nun sei in Zukunft preuß.
Cour., also dürfe sie fordern, daß man sie auch in preuß.
Cour. bezahle und — man hat es gethan, und thut es noch.
Ist preuß. Cour. aber erst die allgemeine Währung des Buch-
handels, so steht Niemanden im Wege, ähnliche Consequen-
zen zu ziehen und dieselben mit dem Recht der vis unita
geltend zu machen, wie jene durch ihre eigenhümliche Stel-
lung auch ohne fremden Succurs dazu befähigte Handlung.
Beruhigende Versicherungen Einzelner und selbst Vieeler kön-
nen für den Sortimentshandel keine Gewähr sein, daß die
Gefahr nicht eintreten werde, die er sich aus der Lage der
Dinge abstrahirt. Wenn sie sich realisierte, so würde die
größere Verlagshandlung die Mefreise nichts mehr kosten,
der Sortimentshändler dagegen würde Reisegeld zu bezahlen
haben, wenn er auch zu Hause bleibt. Dies kann aber nicht
sein. Es ist nicht politisch und nicht billig, wenn man es
heischt. Die Vortheile, welche der Sortimentshandel inne-
hat, müssen, so verlangt es das Interesse des Buchhändels,
als ihm von Rechtswegen zustehende betrachtet werden.
Das Interesse des Buchhandels fordert nicht die
Schmälerung des Gewinnes des Sortimentshändlers, —
fordert nicht einen Krieg der Glieder mit dem Magen!

Der zweite Theil des Aufsatzes des Hrn. E. beschäftigt
sich mit den Angelegenheiten des süddeutschen Buchhandels,
der nach Hr. E.'s Ansicht keine andere Spurweite hat als
das norddeutsche. An die Versicherung, daß man sich ledig-
lich auf die Decimaltheilung der sächsischen Neugroschen ge-
stutzt habe, als man mit der Behauptung fackelte, daß der
süddeutsche Sortimentist durch die Neugroschen den vierten
Theil seines Nettoeinkommens verlieren werde, schließt sich
eine auf einen Tarif gegründete Berechnung, nach welcher
er im Gegentheil noch dabei gewinne. Die Decimaltheile
der sächsischen Neugroschen sind jedoch, meines Erinnerns,
niemals in diesem Sinne zur Sprache gekommen und influ-
ren auch wohl gar nicht auf das süddeutsche Rechnungswe-
sen. Dagegen ist richtig, daß gesagt worden ist, der Sor-
timentshandel im Süden sei bedroht, ein Viertheil seines
Nettoeinkommens zu verlieren, wenn er sich die Rechnung
in Neugroschen aufdringen läßt, versteht sich, in so weit
sein Einkommen sich aus dem Verkauf von Sortiment bil-
det, das ihm in Neugroschen angesezt worden ist. Der
Thaler, bemerk't Hr. E. ferner, werde in Süddeutschland
à 1 fl. 48 kr. gerechnet, mit Ausnahme von Württemberg,
wo man schon früher erklärt habe, sich mit 1 fl. 45 kr. be-
gnügen zu wollen, was kurz nachher dahin erläutert worden
sei, daß wenn der Verleger selbst den Preis à 1 fl. 48 kr. anzeige,
man sich dies fallen lassen wolle. Dies klingt, wie wenn
die württemb. Buchhändler in einem Raptus von Humor
sich zuerst verbeten hätten, daß ihnen das Publikum für den
Thaler 1 fl. 48 kr. bezahle, späterhin ihre Freigebigkeit aber
dahin corrigirt hätten, daß wenn der Verleger dies schief neh-
men dürfte, sie auch 1 fl. 48 kr. rechnen würden. So lustig
war der Gang der Dinge jedoch nicht. Man hatte bis zu
Ende 1840 den Thaler zu 2 fl. bei 10 % Rabatt gerechnet.
Nachdem aber benachbarte Gegenden dies benutzt hatten, um
in Württemberg Offerten zu 1 fl. 48 kr. mit 10 % Rabatt
zu machen, war man überzeugt, daß die schlimme Zeit gekom-
men sei, wo auch Württemberg den Weg einschlagen müsse,
den schon ein Decennium länger seine Umgebungen wandel-
ten. In Tübingen wollte man nur 1 fl. 45 kr. ohne Rabatt
rechnen, in Stuttgart war eine Handlung für das nämliche
System; die übrigen glaubten sich aber nicht darauf einlassen
zu dürfen, weil der Kundenjägerei damit Thor und Thür ge-
öffnet worden wäre; sie stimmt deshalb für 1 fl. 48 kr.
mit Rabatt. Nun erklärte aber eine Handlung, daß sie sich
an diesen Entschluß der Mehrzahl nicht binden, sondern den
Thaler zu 1 fl. 45 kr. mit Rabatt rechnen werde. Der Her-
gang ist seiner Zeit in der süddeutschen B. Zeitung ausführ-
lich berichtet worden. Wen er näher interessirt, mag ihn dort
nachlesen. Das Ende vom Liede war, daß die dissentirende
Handlung die übrigen aus eben demselben Grunde, warum
das Veto eines Einzelnen den Landtag in Polen beherrschte,
nöthigte, 1 fl. 45 kr. zu acceptiren. Seitdem rechnet man
den ganzen Thaler zu 1 fl. 45 kr. und sucht die Groschen
durch den, von Hrn. E. mitgetheilten Tarif in Einklang mit
der, in 3 kr. Stück (Groschen) und Bayen (= 4 kr.) sich
bewegenden landläufigen Zahlungsweise zu bringen, und we-
nistens dafür 1 fl. 48 kr. pr. Thaler zu erzielen. Von ei-
nigen Handlungen wird dieser Tarif genau eingehalten, von
andern nicht, und das Problem, den Einzelnen zu dem zu

vermögen, was er von freien Stücken thun sollte, damit der Sortimentshandel ein einigermaßen ergiebiges und honestes Geschäft bleibt, auch darum honest, weil seine Glieder nicht Wohlfeilheit als Körder aushängen, um Kunden zu gewinnen, ist noch zu lösen. Die Exception, die Hr. E. erwähnt, daß man den Thaler à 1 fl. 48 Kr. rechne, wenn der Verleger ihn so anzeige, bezieht sich blos auf die Anzeige des Guldenpreises auf Titeln und Umschlägen, und sie hat dasselbe Schicksal wie der Tarif. Die Ueberzeugung der Mehrzahl der Stuttgarter Sortimentshändler ist deswegen, daß nicht eher wieder Ordnung in den, noch durch andern Taumel gestörten württembergischen Sortimentshandel kommen könne, als wenn der Thaler zu 1 fl. 48 Kr. gerechnet werde, bei welcher Reduction ein künstlicher Tarif nicht nöthig ist. Wenn man es mit dem süddeutschen Buchhandel gut meint, kann man nur wünschen, daß er von ähnlichen Zuckungen verschont bleibe, wie sie seit drei Jahren den württembergischen heimsuchen. Werden Neugroschen eingeführt, so muß ein künstlicher Tarif gemacht werden, um den Thaler zu 1 fl. 45 Kr. wie, um ihn zu 1 fl. 48 Kr. auszubringen. Die Geschäftsjalousie, der Neid, die Habgier, die Noth sich einen Wirkungskreis zu verschaffen, der mit andern Mitteln nicht erobert werden kann, und wie die Auswüchse sonst heißen, deren gemeinsamer Ausdruck Schleuderei ist, würden voraussichtlich so lange unablässig an dem Tarife nagen, bis es zur Regel geworden wäre, alle halbe Kreuzer, die sich aus der Reduction der Neugroschen ergeben, über Bord zu werfen, wie an dem Beispiel des Preises von 3 Mgr. oben gezeigt worden ist. Man braucht den Lauf der Welt gar nicht schwarz anzusehen, um ein andres Resultat für unmöglich zu halten. Die Frage, wie neben dem Verlust der verlorenen Bruchtheile der Kreuzer noch ein Nachtheil, der gleich zu achten sei dem Verlust des vierten Theils vom Nettogewinn des Sortimentshändlers, durch die Einführung der Neugroschen entstehen müsse, beantwortet sich durch ein einfaches Rechnerexempel. Der Nettogewinn des Sortimentshändlers, der Gewinn der ihm übrig bleibt, nachdem er den Kundenrabatt und seine Geschäftsspesen vom Rabatt, den ihm der Verleger gewährt, in Abzug gebracht hat, kann höchstens zu $10\frac{9}{10}$ in Anschlag gebracht werden. Diese Rechnung ist schon zu häufig in den verschiedensten Gegenden Deutschlands wiederholt worden, als daß man sie noch zu vertheidigen nöthig hätte. (Oder verlangte man es?) Der vierte Theil von diesem Nettogewinn sind also $2\frac{1}{2}\%$ Procente. Nun ist aber die Differenz zwischen 108 und 105, dem Ertrag des Thalers beim Fortbestehen der jüngsten Währung und der Neugroschenwährung, $3\frac{9}{10}$ (genau 2,77), beim Bruttopreis, und $2\frac{1}{2}\%$ beim Nettopreis ($10\frac{9}{10}$ ab von 2,77, ist gleich 2,5.) Sind aber $2\frac{1}{2}\%$ der vierte Theil des Nettogewinnes, so war es nicht zu viel gesagt, wenn versichert wurde, die Neugroschenwährung verzehre diesen vierten Theil. Die Folgerungen daraus ergeben sich von selbst. Ein von allen Handlungen gewissenhaft beobachteter Tarif allein könnte die süddeutschen Sortimentshandlungen gegen diesen enormen Verlust schützen und einen solchen Tarif gewissenhaft beobachten zu machen, liegt außer ihrem Vermögen; deswegen ist aber auch ein Tarif kein Schutz für sie und man kann ihre Befürchtungen dadurch nicht einschläfern wollen, daß man ihnen räth, in einem Tarif ihr Heil zu suchen.

Die Nothwendigkeit, daß man den Thaler zu 105 Kreuzer rechnen müsse, wenn der Neugroschen eingeführt wird, wird folgende kurze Darlegung der süddeutschen Geldverhältnisse klar machen. Um Einklang zwischen die Währung des nördlichen Deutschlands, die preußische Thalerwährung, und die süddeutsche, die Kronenthalerwährung, zu bringen, beschloß vor einigen Jahren ein Münzcongresß, daß 2 preuß. Thaler gleich zu achten seien $3\frac{1}{2}$ fl. im Kronenthalerfuß, 1 preuß. Thaler = 1 fl. 45 Kr. oder 105 Kr. Zu diesemurse sollte der preuß. Thaler von den Staatskassen angenommen werden. Der Handel frug indessen blutwenig nach dieser Verfügung. Er betrachtete nach wie vor den Thaler als Waare, den er höher oder niedriger, in der Regel höher bezahlt als 105 Kreuzer. Im Publikum, für das man überdies von Zeit zu Zeit Geldstücke à $3\frac{1}{2}$ fl. prägen läßt, auf welchen bemerkte ist, daß sie 2 preuß. Thalern gleich seien, (sie strömen sogleich nach Preußen) hat sich jedoch dadurch die Meinung festgestellt, daß der preuß. Thaler genau 105 Kr. entspreche, der Groschen also $3\frac{1}{2}$ Kreuzern. Adoptirt nun der Buchhandel die preuß. Thaler als seine Münze, so ist die nothwendige Folge, daß der süddeutsche Sortimentshändler mehr nicht als 105 Kr. für den Thaler, $3\frac{1}{2}$ für den Groschen fordern darf, wenn er ihn auch mehr kostet. Die Einzelnen, welche sich die Illusion machen, daß sie trotz dessen 108 Kr. würden verlangen können, wird die Concurrenz eines Besseren belehren.

Unter solchen Umständen möchte kein Zweifel bleiben, welches System das vernünftigere, zweckmäßiger und bequemere für den ganzen deutschen Buchhandel ist. Der Sortimentshandel kann die Einführung der Neugroschen nicht zugeben, und der Verlagshandel wird in seinem wahren Interesse und aus Gründen des Rechts und der Billigkeit, nicht darauf bestehen.

Paul Neff.

Kreisvereine betr.

Die Collegen in Thüringen und den Nachbarländern haben, wie ich eben im Börsenbl. lese, eine Zusammenkunft für den Monat September in Erfurt beschlossen; ich erlaube mir, gleicher Zwecke wegen, an meine Herren Collegen in Hessen, Westphalen und an alle diejenigen der Nachbarländer, welchen unser im Argen liegendes Geschäft und ihre eigenen Interessen werth sind, die Fragen zu richten:

- 1) Sollen wir uns — wenn dies überall thunlich ist — nicht dem Thüringer Vereine anschließen und zu dem Ende uns bei der Zusammenkunft in Erfurt einfinden? oder, wenn dies nicht beliebt wird, wollen wir dann
- 2) nicht ebenfalls eine Zusammenkunft an irgend einem andern Orte halten?

Wird 1 abgelehnt und 2 angenommen, so würde ich das, ziemlich in der Mitte liegende freundliche Cassel als Zusammensetzungsort und Mitte September als Zeitpunkt vorschlagen.

Wollen nun die Herren Collegen sich **recht bald** in diesem Blatte erklären, ob sie meinen Vorschlag annehmlich finden, oder nicht; sehen Sie dabei nicht darauf, daß er von einem „kleinen“ Manne kommt, sondern darauf, daß er gut gemeint ist und daß ich aus mehr als 40jähriger Erfahrung sprechen kann und darf: „es muß anders werden, wenn es besser werden soll.“

Arolsen, 10. Juni 1843. Aug. Speyer.
Verantwortlicher Redakteur: J. de Marie.

Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[3609.] In meinem Verlage erscheint:

Der Mühlenbau in allen seinen Theilen

von

Ludwig Hoffmann,

Baumeister in Berlin.

Dieses Werk, welches 50 Bogen Text, 60 Kupfertafeln in Folio enthält und in 2 Bdn. erscheint, wird umfassen:

- 1) Geschichte und Literatur der Mühlenbaukunst.
- 2) Die Kräfte der Menschen, Thiere, des Wassers, Windes, Dampfes, und die Maschinen, auf welche sie übergehen, als: Laufrad, Tretrad, Trettscheibe, den Göpel ic. ic.
- Die verschiedenen Arten der Wasserräder, der Windmühlen und die Dampfmaschinen.
- Die Details der Maschinentheile und des Räderwerks.
- 3) Die Mahlmühlen nach amerikanischem und englischem System, die Mehlmühle, Walzmühle, Papiermühle, Schrotmühle, Graupen- und Grüzmühle, die Lohmühle, Fournierschneidemühle, Holzraspel-mühle, Walkmühle, die Delmühle mit Stampfzeug, Keilpresse, Schraubenpresse, Hydraulische Presse, Schnupftabacksmühle, Chokolademühle, Gypsmühle, und die ihnen verwandten und ähnlichen Mühlen.
- 4) Die hydraulischen Mühlen zum Be- und Entwässern. Die Turbinen.

Die gesammten Mühlen werden in diesem Werke zu bauen gelehrt, und deren Effect wissenschaftlich nachgewiesen.

Der Verfasser, rühmlichst bekannt durch mehrere Werke über einzelne Zweige des Mühlen- und Maschinenwesens, übergibt hier dem betreffenden Publikum ein so vollständig bearbeitetes, wissenschaftlich und praktisches Werk über den gesammten Mühlenbau, wie es bis jetzt fehlt.

Dass ein solches Werk wirklich zu den Bedürfnissen unserer Zeit gehört, brauche ich den geehrten Herren Collegen nicht zu sagen. Mit Ueberzeugung sprech' ich es aus, dass dieses Werk auf der Höhe der Wissenschaft stehen und für die Anforderungen der nächsten Decennien ausreichen wird.

Der 1. Band erscheint noch in diesem Jahre. Preis des ganzen Werkes 12 1/2 mit 25 %.
Leipzig, im Juni 1843.

J. A. Nürnberg.

[3610.] Rock's neuester Roman.

Im literarischen Museum in Leipzig erscheint demnächst gut ausgestattet, der neueste Roman von:

Paul de Rock,

Ein verzagter Liebhaber, — in billiger Ausgabe, die wir außerdem noch gegen baar mit 50% geben.

[3611.] Bei mir erscheint und bitte zu verlangen:

Adami, 59 Zimmersprüche 15—17½ Nr. (12—14 gg.) mit 1/3.

Dr. Ed. Kley, die erste Morgengabe zur Lehre und Bildung mit besonderer Rücksicht auf die israelitische Schule. 7½ Nr. (6 gg.) mit 1/4.

Eugen Sue's Werke, übersetzt von Mehrern: Die Geheimnisse von Paris, 1., in Octav-Bändchen à 10 Nr. (8 gg.) mit 1/3.

W. Levynsohn in Grünberg.

Anzeigen neuer und älterer Bücher,
Musikalien u. s. w.

[3612.] Durch die zahlreichen Bestellungen, welche auf „London, Darstellung der öffentlichen Gebäude in ihrem Innern etc.“

eingehen, bin ich ausser Stand gesetzt, das 2. und 3. Heft noch à Cond. zu liefern; ich bitte daher die Fortsetzung fest zu verlangen; Sollten Sie durch Subscriptionslisten und Prospectus noch Etwas für den Absatz dieses prachtvollen und in seinem Plane ganz neuen Werkes, das wie in England auch in Deutschland günstig aufgenommen wurde, thun können, so stehen solche noch auf Verlangen zu Diensten. Von der englischen Ausgabe werden 2 Hefte à Cond. geliefert; die Fortsetzung kann jedoch ebenfalls nur auf feste Rechnung gesandt werden.

Um Ihre gütige Verwendung bittend, zeichne ich hochachtungsvoll
Leipzig, den 14. Juni 1843. ergebenst

T. O. Weigel.

BIBLIOTHÈQUE ÉCONOMIQUE DE DROIT.

COMMENTAIRE DES COMMENTAIRES

ET

TRAITÉ DES TRAITÉS SUR LA LÉGISLATION FRANÇAISE.

Bereits erschienen :

TRAITE DU DOMAINE DE PROPRIÉTÉ

PRIÉTÉ ou de la distinction des biens considérés principalement par rapport au domaine privé, par PROUDHON. Edition augmentée en Belgique de la conférence de l'ouvrage avec les traités de MM. Hennequin, Chavot, Duranton, Toullier, Merlin, Roland de Villargues, Boileux, Zachariae, Deleurie, Championnière et Rigaud, Favard de Langlade, O. Leclercq, Fréd. Taulier, etc.; annotée de la jurisprudence des cours de France et de Belgique, suivie de l'indication des sources, de l'analyse des débats législatifs, de la synopsis de la matière et de la législation étrangère comparée, par A. DELEBECQUE, avoc. gén. à la Cour d'appel de Bruxelles. Un vol. in 8. 4 $\frac{3}{4}$ sp.

COMMENTAIRE SUR LA PRESCRIPTION

par TROPLONG, édition augmentée de la conférence avec les ouvrages de Duranton, Vazeille, Favard de Langlade, Merlin, Dalloz, Curasson, Duport Lavillette, Boileux, Demante, Zachariae, Delvincourt, Proudhon, Malleville, Toullier, etc.; par DELEBECQUE, avocat général à la Cour d'Appel de Bruxelles. Un vol. in 8. 6 sp.

COMMENTAIRE DU CONTRAT

DE SOCIÉTÉ EN MATIÈRE CIVILE ET COMMERCIALE, par TROPLONG, édition augmentée en Belgique de la conférence de l'ouvrage avec les Traités de Duvergier, Duranton, Toullier, Merlin, Roland de Villargues, Boileux, Zachariae, Demante, Deleurie, Championnière et Rigaud, Favard de Langlade, Dalloz, O. Leclercq, Malepeyre et Jourdain, Pardessus, Persil, Vincens, etc., etc., de la Bibliographie, des sources, de l'extrait des débats législatifs, de législation étrangère, suivie de la synopsis de la matière, et annotée de la jurisprudence des Cours de France et de Belgique, par DELEBECQUE, avocat général à la Cour d'Appel de Bruxelles. Première Partie in 8. 2 $\frac{5}{8}$ sp.

Von letztem Werke ist bis jetzt nur die erste Abtheilung erschienen; aber zufolge eines Uebereinkommens mit dem Verleger der Pariser Ausgabe sind wir im Stande die zweite Partie denselben Tag der Ausgabe in Paris auch bei uns erscheinen zu lassen, ungeachtet der nicht unbedeutenden Arbeit, welche die Anmerkungen und Zusätze verursachen, mit denen unsere Ausgabe noch bereichert sein wird.

Handlungen, welche sich von vorstehender Collection Absatz versprechen, bin ich gern erbötzig ein oder das andere Werk à cond. zur Ansicht zu überlassen.

Leipzig, im Juni 1843.

Unter der Presse:

THÉORIE DU CODE PÉNAL, par CHAUVEAU et FAUSTIN HELIE, Edition augmentée en Belgique:

1. D'une introduction historique sur les législations pénales modernes;
2. De la conférence de l'ouvrage avec les Traités de Bourguignon, Carnot, Legraverend, Merlin, Dalloz, Favard de Langlade, Berriat-Saint-Prix, Bavoux, Destriveaux, Rauter, Boitard, Mangin, De Dalmas, A. Morin, etc., et les Théories de Bentham, Rossi, Dupin, Berenger de Molesnes, Mesnard, Bossange, J. Alauzet etc.;
3. des décisions de la Cour de Cassation de France, rendues depuis la publication de l'édition française;
4. D'un exposé des Lois belges qui ont dérogé au Code de 1810, et de la jurisprudence de la Cour de Cassation et des Cours d'Appel de Belgique;
5. D'un exposé des législations étrangères et principalement des nouveaux Codes criminels d'Allemagne, et de renvois aux ouvrages des meilleurs criminalistes Allemands;
6. D'une bibliographie du Droit pénal :

Présentant *dans le commentaire*, la rédaction comparée des projets et les travaux préparatoires du Code Pénal de 1810, et de la Loi française du 28 avril 1832; l'indication des sources et le rapprochement des législations belge et française avec les nouvelles législations d'Allemagne, d'Italie et de Hollande, par NYPFLS, professeur du droit criminel à l'Université de Liège.

LOIS DE LA PROCÉDURE CIVILE, par CARRÉ, Edition annotée par Chauveau Adolphe, et augmentée de la conférence de ces deux auteurs avec les ouvrages de Pigeau, Thomines-Desmazures, Boncenne, Rodière, Ponced, Favard de Langlade, Bioche et Goujet, Demiau-Crouzilhac, Lepage, Comaille, Laporte, Locre, Boitard, Merlin, Dalloz, Roger, Reynaud, La-chaise, Talandier, Hautefeuille, Loret, etc., par DELEBECQUE, avocat général à la Cour d'Appel de Bruxelles.

J. P. Meline.

[3614.]



Thätigen Handlungen zur Beachtung empfohlen!!

Im März und April a. c. versandte ich an alle Handlungen

Anzeigen der aus meinem Verlage ausgewählten 6 Bibliotheken

— für Juristen, Leseinstitute, Theologen, Schulmänner, Land- und Hauswirthe und die Jugend — welche zu bedeutend ermäßigten Preisen abgelassen werden.

Viele Handlungen sahen ihre thätige Verwendung hierfür mit dem günstigsten Erfolge gekrönt, und ich erlaube mit daher, meine Herren Collegen hierdurch noch besonders auf dieses lucrative Geschäft aufmerksam zu machen und um Ihr Interesse dafür zu bitten, mit dem Bemerkern, daß Anzeigen aller 6 Abtheilungen jederzeit noch auf Verlangen zu Diensten stehen. — Die sehr vortheilhaftesten Bezugssbedingungen sind aus den mit den Anzeigen versandten Briefen zu ersehen.

Neustadt a. d. Orla, im Juni 1843.

J. A. G. Wagner.

[3615.] Heute versandten wir als Fortsetzung:

Deutsches Familienbuch.

Viertes Heft.

Carlsruhe, 15. Mai 1843.

Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchhdg.

[3616.] Bei Hennings & Hopf in Erfurt ist erschienen: Rost, G. H. U., deutsche Bergbohrer-Schule mit Lithograph. broch. 1 $\frac{2}{3}$ M.

Da nur wenige Expl. gedruckt wurden, können wir dieses Buch nicht pro Novit. versenden, diejenigen Handlungen, die Gebrauch machen können, bitten wir à Cond. zu verlangen.

[3617.] Bei G. Heinze & Co. in Görlitz ist so eben erschienen und pro Nov. versandt:

Dorst, J. G., **allgemeines Wappenbuch**, enthaltend die Wappen aller Fürsten, Grafen, Barone, Edelleute, Städte, Stifter und Patrizier. Ein Hand- und Musterbuch für Wappensammler, Graveure, Stein- und Glasschneider, Porzellanmaler, Decorateure, Bildhauer, Lithographen etc. I. Heft. 16. 14 lithogr. Tafeln u. 1 Bogen Text. 5 Ng. (4 gg.).

(Monatlich erscheint hiervon 1 Heft.)

Schuster, Dr. J. B., Anleitung zu Kunst- und regelmäßigen Leibesübungen junger Mädchen, nebst einem diese Übungen ordnenden Lectionsplane. Für Mädchen- und höhere Töchterschulen, Mädchen-Pensionanstalten und Waisenhäuser, sowie insbesondere für Mütter und Erzieherinnen. Mit 30 erläuternden Figuren und einem Anhange, enthaltend Belege für die Notwendigkeit einer Gymnastik für Mädchen. 8. 9 Bog. broch. 15 Ng. (12 gg.).

Stillfried-Rattonitz, Rud. Freih. v., Genealogische Geschichte der Burggrafen von Nürnberg. I. Heft. A. u. d. T.: Die Burggrafen von Nürnberg im XII. Jahrhundert. Mit 1 lithograph. Ansicht. Lex.-8. 3 Bog. broch. 15 Ng. (12 gg.).

Handlungen, welche keine Nova annehmen, wollen ihren Bedarf ges. selbst wählen.

[3618.] Bei Empfang dieses ist bei Th. Bode in Berlin erschienen und wird nur auf Verlangen versandt; zu welchem Ende ich Sie ersuche sich des Mauleschen Novitäten-Zettels zu bedienen:

Wunderbare Schicksale und Irrfahrten der persischen Gräfin mit dem Todtenkopf.

Eine wahre Geschichte, mitgetheilt aus glaubwürdigem Papieren.

Es wird Ihnen das Gerücht aus Berliner Zeitungen bekannt sein, wie eine persische, indische oder englische Gräfin von unermesslichem Reichtum aber mit einem Todtenkopfe hier anwesend sein solle, in der Absicht, sich einen Mann zu suchen; in Folge dessen sich Hunderte von Neugierigen oder Spähern vor dem Hotel versammelten, wo die vermeintliche Gräfin logiren sollte.

Eine geistreiche Feder hat hieraus Veranlassung zu einer kleinen Broschüre voller Witz, Laune und Satyre genommen, deren Inhalt ungefähr folgender ist:

Wie die persische Gräfin als bildschönes Mädchen zu dem Todtenkopf kam (aus dem persischen Reichsarchiv). Reiseabenteuer in Italien, Frankreich und England. Es bewerben sich um ihre Hand Männer, die Land und Leute verloren und Männer, die nie bergl. besessen haben.

Wie sich die persische Gräfin an einen gewissen deutschen Michel wendet — was der deutsche Michel antwortet. Das Schrecken des Magistrats von Schilda zerstört alle Hoffnung. Die Gräfin in Berlin. Wie Herr von Schelle, Herr Nante und andere berühmte Männer sich ihr vorstellen u. s. w. u. s. w.; endlich wie Seine persische Majestät Ihrem Gemahl die Kammerherrnwürde zu ertheilen gerufen.

Der Preis der Broschüre wird 8—10 Ng. sein, wer gegen baar verlangt 4 Ng.

[3619.] Bei C. E. Frixe in Stockholm ist so eben erschienen und in allen Buch- und Musikalienhandlungen zu haben:

National-Divertissement,

aufgeführt am 6. Februar 1843 im Königl. Theater zu Stockholm, bei der Feier des Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Königs. Worte von C. W. Böttger, Musik nach schwedischen Volksliedern, für Pianoforte und Gesang arrangirt von Joh. Berwald, Königl. Hofkapellmeister und Ritter.

(Mit schwedischem und deutschem Texte).

Preis 1 M 20 Ng. (1 M 16 gg.) mit 25 % Rabatt.

[3620.]


Hauff's Werke betreffend!
Statt Cirkular.

Indem ich mich auf meine frühere Anzeige beziehe, beehere ich mich, Ihnen nunmehr mitzutheilen, daß ich den Preis von

W. Hauff's sämmtlichen Werken,

Prachtausgabe in 10 Bänden, Octav, mit 10 Stahlstichen, Stuttgart 1837, elegant gehestet, von 12 fl. auf 5 fl. 30 fr. oder 3 Thlr. 5 Ngr. (3 Thlr. 4 gGr.) netto herabgesetzt habe.

Von diesem äußerst billig gestellten Preise erhalten Sie, wie bei meinen übrigen Artikeln, 20 %, und bei Abnahme von 10 und mehr Exemplaren auf Einmal, 25 Rabatt gegen baar.

Auch habe ich inzwischen den ganzen Vorrath der Taschenausgabe in 5 Bänden käuflich übernommen, so daß jetzt Hauff's Werke nur allein von mir zu beziehen sind.

Den Preis der Taschenausgabe werde ich keinesfalls unter 3 fl. 30 fr. oder 2 Thlr. stellen, und Ihnen hierüber demnächst nähere Mittheilung machen.

Achtungsvoll und ergebenst

Frankfurt a/M., den 12. Juni 1843.

Joseph Baer.

[3621.] So eben erhielten wir von Paris und steht à Cond. zu Diensten:

**Chants
de l'lexil**
par
Louis Delatre.

1 vol. In - 12. 1½ fl.

Leipzig, im Juni 1843.

Brockhaus & Avenarius.

[3622.] Von dem Werke:

**Fauna Caspio-Caucasia
nonnullis observationibus novis.**

Illustravit

Dr. E. Eichwald,

Status Consil. Eques etc. etc.

Folio, cum 50 tabul. colorat.

Preis netto 15 fl.

habe ich eine Anzahl Exemplare vom Hrn. Verfasser in Commission erhalten, und können gute Handlungen, die sich von diesem schägbaren naturhistorischen Werke Absatz versprechen, 1 Exempl. auf drei Monate à Cond. verlangen; mehrere Exempl. à Cond. kann ich des geringen Vorrathes wegen nicht geben. Berlin, Juni 1843.

**Hirschwaldsche Buchhdg.
(Ed. Aber.)**

[3623.] G. G. Frixe in Stockholm besitzt noch einige Exemplare von:

Galerie des Savants et des Artistes celebres en Suede, publiée par J. G. Sandberg, Peintre d'Histoire, Membre de L'Academie Royale des beaux arts à Stockholm 1842. Preis à 65 fl ord. — 56 fl netto.

Auch unter dem Titel:

Galleri af Utmärkta Svenska Lärde Witterhetsidkare och Konstnärer fran Gustaf 1. till närvarande tid Malade eller Ritade af J. G. Sandberg. Lithografierade af J. E. Cardon.

welches in Leipzig in fester Rechnung ausgeliefert wird.

[3624.] Nachdem vom

**Vater Unser,
Taschen-Ausgabe im Schillerformat.**

26 Bogen und 8 Stahlstiche,

die 4. Lieferung erschienen ist, kann ich jetzt vollständige Exemplare, sauber broschirt, zur Versendung bringen. Es eröffnet sich hiermit der Thätigkeit der Sortimentshandlungen ein neues Feld zum Absatz bei allen Liebhabern derartiger Schriften, welche es vorziehen, Bücher gleich vollständig und nicht in Lieferungen zu beziehen.

Ein Buch wie dieses, welches schon längst bei Jung und Alt, in Palast und Hütte beliebt war, bedurfte nur eines so beispiellos billigen Preises, um gänzlich zum Volksbuch gestempelt zu werden. binnen 4 Monaten waren 5000 Exemplare von der Ausgabe in Heften abgesetzt, und hatten einzelne Handlungen ihren Absatz bis nahe an 500 Exempl. gesteigert.

Sie ersehen hieraus, welcher ungewöhnlichen Verbreitung dieses Buch fähig ist, und erlaube ich mir Sie um Ihre weitere thätige Verwendung für diesen Artikel zu bitten.

Ich gewähre auch ganz ungewöhnliche Vortheile. Das complete Exemplar 2½ Thlr. mit 25 % Rabatt und 13/12, 115/100 Exemplare in Rechnung.

Gegen baar aber das complete Exemplar 12½ Ngr (10 gfl) und 14/12, 118/100 Expl.

Leipzig, den 1. Juni 1843.

Franz Peter.

[3625.] In der Heyn'schen Buch- u. Kunsthändlung in Görlitz erschien in Commission:

Zürn, Predigtbuch. 1. Bd. 1½ fl. Zum Besten der gänzlich abgebrannten Kirche in Goldentraum. Handlungen, welche unverlangt keine Nova annehmen und den edlen Zweck zu fördern geneigt sind, wollen etwaigen Bedarf verlangen.

[3626.] So eben ist erschienen und durch Hrn. Otto Aug. Schulz zu beziehen:

Verzeichniß No. 5 wohlfeiler geb. Bücher, Theol., Philos. u. Philologie &c. enthaltend.

Hamb., Mai 1843.

Nomagnolo & Maegelin.

[3627.] Bei J. M. Gebhardt in Grimma erschienen so eben und werden auf Verlangen à Cond. verschickt:

Albert von Hochfelden oder Militair und Kirche. Roman von Pastor Mahner. 8. broch. à 1 1/2 Ngr.

Im Interesse der guten Sache ersuche ich alle die meiner Herren Collegen, welche das Gute fördern helfen, sich der Verbreitung dieses Romanes auf thätigste anzunehmen. Wer mit Bretschneiders Romanen Absatz erzielt, dürfte leicht auch diesen anbringen. — Bei festem Bezug gewähre ich 40% in Rechnung.

Archiv für sächsische Geschichte und Alterthumskunde, herausgegeben von R. Gautsch. 1. u. 2. Heft. 8. broch. Der Jahrgang aus 6 Heften à 2 1/2 Ngr.

Kaufmännische Briefe mit der nöthigen Erklärung und einer französischen und englischen Uebersetzung der üblichsten in den Briefen vorkommenden Wörter und Wendungen, von Aug. Schiebe, Director der öffentlichen Handels-Lehranstalt in Leipzig. **4. Auflage.** gr. 8. Belinp. broch. à 2 1/2 10 Ngr.

In engl. Einwand dauerhaft geb. à 2 1/2 17 1/2 Ngr.

Gebundene Expl. werden

nur auf **feste** Verlangen expedirt.

Lectionum Venusinarum libellus.

Ed. A. Weichert. gr. 8. broch. à 25 Ngr.

Dieses Werkchen des bekannten gelehrten Verf. findet bei allen Philologen und Schulmännern, welche sich mit dem Horaz beschäftigen, sichern Absatz.

Praktische Vorstudien zu dem Jugenspiele und dem Jugensatz. Für Klavierspieler, Organisten und Harmoniker, 7 Bogen größtes Notenformat und 2 Bogen Text als Commentar dazu. Von G. Th. Ed. Steglich, Seminar-Oberlehrer und Cantor. à 20 Ngr.

Schutz gegen das Erkranken der Kartoffeln, bekannt unter dem Namen der **trockenen Fäule**, von F. G. Oppitz, Königl. Sächs. Special-Commissar. 8. broch. 10 Ngr.

Bei einem Absatz von 12 Expl. vergüte ich 1/2 % für ein Inserat. —

Volkslieder der Wenden in der Ober- und Niederlausitz. Wendisch und deutsch. Mit Melodien etc. gr. 4. 1. Band. cart. 5 1/2 10 Ngr.

Der 2. Band verläßt in diesem Jahre die Presse. Den Sortimentshandlungen in slawischen Ländern stehen Exemplare à Cond. zu Diensten. —

[3628.] Zum alleinigen Debit für Deutschland empfing Unterzeichneter in Commission:

Sargent's new monthly magazine of literature, fashion and the fine arts. New York, Sargent & Co. Der Jahrgang von 12 Monatsheften mit Kupfern 6 1/2 mit 25 %.

Die ersten 5 Hefte stehen Handlungen, die sich Absatz hier von versprechen, à cond. zu Dienst; ich bitte zu verlangen.

C. Schünemann in Bremen.

10r Jahrgang.

[3629.] In der v. Rohden'schen Buchhandlung in Lübeck sind so eben erschienen:

Altmeier, d. Kampf demokrat. u. aristokrat. Principien zu Anfang des 16. Jahrh. Aus dem Franz. mit einem Vorwort von C. J. v. Rumohr. gr. 8. geh. à 22 1/2 Ngr. (18 ggr) m. 1/3.

* **Aesmus**, das Buch für Kinder. Mit einer Zeichn. v. Hauffmann. 8. geh. à 12 1/2 Ngr. (10 ggr) m. 1/3.

* **Behrens**, topogr. Karte des Gebiets d. fr. Hansestadt Lübeck. 2. berichtigte Aufl. gr. Imp.-Folio. à 1 1/2 15 Ngr. (1 1/2 12 ggr) m. 1/4.

* — topogr.-statist. Tabelle über die freie Hansestadt Lübeck, zunächst als Repertorium zur Karte dienend. gr. Imp.-Folio. à 10 Ngr. (8 ggr) m. 1/4.

Deecke, das Catharineum zu Lübeck bis zum Jahre 1800. gr. 4. geh. à 10 Ngr. (8 ggr) m. 1/3.

* **Dittmer**, das Sassen- u. Holstentrecht, in prakt. Anwend. auf einige im 16. Jahrh. vorgek. Civil- u. Criminalfälle. (Unter der Presse.) 8. (8 Bog.)

Funk, die Hauptstücke d. evang.-protest. Kirchentregiments, Lübeckisches u. Allgemeines. 8. geh. à 10 Ngr. (8 ggr) m. 1/3.

Heller, Nicolaus Hunnius. Sein Leben u. Wirken. Ein Beitrag zur Kirchengesch. des 17. Jahrhunderts. gr. 8. à 1 1/2 15 Ngr. (1 1/2 12 ggr) m. 1/3.

* **Kirchen-Ordnung** für d. Lübeck. Landgebiet, für d. Stadt Mölln u. f. Travemünde, v. 1531, herausgeg. von H. Carstens. gr. 4. geh. à 10 Ngr. (8 ggr) m. 1/4.

* **Kirchmann**, Geschichte u. Beschreibung d. Fürstenthums Lübeck. 8. geh. à 12 1/2 Ngr. (10 ggr) m. 1/4.

Krafft, Anfangsgründe der franz. Sprache. 1. Heft. gr. 8. geh. à 5 Ngr. (4 ggr) m. 1/3.

Meyer, 5 Confirmationsreden. gr. 8. geh. à 7 1/2 Ngr. (6 ggr) m. 1/3.

Newman Sherwood, Nachtrag zum Anhang seines engl. Lesebuchs. gr. 8. à 3 1/2 Ngr. (3 ggr) m. 1/3.

* **Schlüter** u. **Essen**, prakt. Rechenschule. 1. 5. Aufl. 8. à 6 1/4 Ngr. (5 ggr) m. 1/4.

Warnke, Briefe, der Jugend gewidmet. gr. 8. geh. à 15 Ngr. (12 ggr) m. 1/3.

NB. Da die obigen Schriften nicht unverlangt u. allgemein verschickt werden, so bitten wir Handlungen, die sich Absatz von ihnen versprechen, à cond. zu verlangen.

[3630.] So eben ist erschienen und durch mich zu beziehen (Berl. v. Woermann in Emden):

Uebersicht der heutigen plattdeutschen Sprache.

Von Dr. Ed. Krüger. 1/3 1/2.

Wird auch à Cond. jedoch nur auf Verlangen verschickt.

H. Hartung in Leipzig.

[3631.] Bei der jetzt beginnenden Badezeit machen wir unsere Herren Collegen auf das bei uns erschienene Schriftchen:

Wachsmann, C. v., Helgoland. Ein Büchlein zur Begleitung für Lust- und Badereisende. Mit einer Ansicht von Helgoland. 12. broch. 15 Ngr.

aufmerksam und bitten à cond. ges. zu verlangen.

Arnoldische Buchhandlung in Dresden und Leipzig.

[3632.] Im Verlage von George Westermann in Braunschweig ist erschienen:

MOLÉ, A., DICTIONNAIRE NOUV. FRANÇAIS ALLEMAND ET ALLEM.-FRANÇAIS. Französisch-Deutsch und Deutsch-Französisches Wörterbuch.

Lex. S. 2 Bde. 1843. Preis 2 Thaler.

2te Stereotyp-Auflage.

Bedingungen.



Dieses ausgezeichnete Wörterbuch liefere ich Ihnen:

In feste Rechnung mit 40% jedes einzelne Exemplar u. $\frac{1}{12} \frac{3}{25} \frac{7}{50} \frac{15}{100}$. Parthien auf einmal in feste Rechn. mit 40% u. auf je 6 Ex. 1 Freiex. Gegen Baar jedes einzelne Expl. mit 60%. Parthien gegen Baar mit 60% u. Freiexemplare $\frac{9}{50}$ u. $\frac{10}{100}$. à Cond. in Jahresrechnung mit $33\frac{1}{3}\%$. Freiexemplare bei Jahresabrechnung auf einzeln bezogene $\frac{12}{1} \frac{25}{3} \frac{50}{7} \frac{100}{15}$.

Es kann dieses höchst brauchbare und anerkannt vortrefflich bearbeitete Wörterbuch mit jedem ähnlichen Umfanges unbedingt concuriren, und ohne es zu überschätzen, dürfte es den meisten vorgezogen zu werden verdienen.

Der billige Preis wird es immer allgemeiner zugänglich machen, und dürfen die großen Vorteile, mit denen Sie das Buch in Rechnung oder Baar beziehen wollen, es Ihrer Verwendung gewiß besonders empfehlenswerth machen.

[3633.] Als Fortsetzung versandte ich:
Diezsch, Predigtsskizzen. 2. Auflage. I. 5. 6.
Milton's poet. Werke. 2.
Eberhard, Typen. 3, 4.

Sollte die Zusendung dieser Fortsetzungen irgend wo übersehen sein, so bitte ich dieselbe zu verlangen. Die ersten Hefte dieser leicht verkäuflichen Werke stehen fortwährend à cond. zu Befehl.

Wiederholt mache ich die Herren Collegen auf Eberhards Typen zu pittorest- und plastisch-architektonischen Ornamenten aufmerksam, da dies der erste Versuch ist, die deutsche Flora auf Kunst und Gewerbe anzuwenden.

Leipzig, im Juni 1843.

Franz Peter.

[3634.] Bei mir sind eben erschienen:
Communionscheine, 100. Mit Bischofsl. Gutheissung.
20 Mg (16 gg).
Dieselben polnisch. 20 Mg (16 gg).
Pro Novitate wird nichts versandt, bitte also zu verlangen. Marienburg, 10. Juni 1843.
E. J. Dörmann.

[3635.] **Zur Nachricht!**
Mit Ostermesse d. J. erhält der bisherige Subscriptionspreis von 3 fl. oder 5 fl. 24 kr. für unsere „Wohlfeilste Prachtbibel mit einer Vorrede von Prälat Dr. Hüffel. Vollständig in 12 Lieferungen mit 28 Stahlstichen“ und tritt dafür der Ladenpreis von 3 fl. 20 Mg (3 fl. 16 gg) oder 6 fl. 36 kr. ein.

Obiger Subscriptionspreis von 3 fl. oder 5 fl. 24 kr. gilt indeß noch vorläufig gegen baar mit $\frac{1}{4}$ Rabatt, Freiexemplare 7/6 u. s. w.

Wir bitten zu verlangen.

Carlsruhe, im Mai 1843.

Kunstverlag.

[3636.] Bei Schaumburg & Co. in Wien ist soeben erschienen: Milde, B. C., Lehrbuch der allgemeinen Erziehungskunde im Auszuge, als Leitfaden bei den öffentlichen Vorlesungen, 2 Theile, neue Auflage. gr. 8. 1843. $1\frac{1}{3}$ fl.

Da wir die neue Auflage dieses bisher mit so vielem Beifalle aufgenommenen Buches nicht pro Novitate versenden, so ersuchen wir die Herren Collegen ihren etwaigen Bedarf davon zu verlangen.

[3637.] Durch H. Zimmer in Frankfurt a/M. ist zu beziehen:

Vorträge bei der Feier des funfzigsten Jahrestages der Einweihung der deutschen reformirten Kirche in Frankfurt a/M. am 17. März 1843. Nebst einem Anhange, das im Jahre 1554 von den eingewanderten Reformirten übergebene Glaubensbekenntniß enthaltend.

Zum Besten der Armen zum Druck befördert durch das Presbyterium der deutschen reform. Gemeinde. gr. 8. geh. 7½ Mfl. (6 ggs.).

[3638.] „S. G. Zimmers Predigten auf alle Sonn- und Festtage des christl. Kirchenjahres sc.“ sind bis zum 7. Heft erschienen und bitte auf feste Rechnung zu verlangen.

Ferner ist bei mir erschienen, wird aber nur auf Verlangen versandt:

Glaubensbekenntniß der reformirten Gemeinden in Frankfurt a/M.,

übergeben bei ihrer Aufnahme daselbst im Jahre 1554. gr. 8. steif broch. 3½ Mfl. (3 ggs.).

Frankfurt a/M., Juni 1843.

Heinrich Zimmer.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[3639.] J. Deubner in Riga sucht:

1 Goethe's Werke Ausg. in 2 Bänden 2. Lieferung apart. Ferner zum Ladenpreise:

2 Grün, d. lezte Ritter, zweite Aufl.

[3640.] Beck & Fränkel in Stuttgart suchen unter vorheriger Preisangzeige:

Rösel von Rosenhof, Insektenbelustigungen. 4 Bde. Klaproth und Wolff, chemisches Wörterbuch nebst Supplementen. 9 Bde.

[3641.] Georg Holzmann in Karlsruhe sucht, wenn auch gebraucht, unter vorheriger Preisangzeige:

Sganzin, Grundsätze der Strassen-, Brücken-, Kanal- und Hafen-Baukunde. Uebersetzt von Lehritter & Straus. (Fehlt bei Pustet).

[3642.] Franz Möldke in Karlsruhe sucht und bittet um Preisangzeige:

3 S. Chrysostomi opera omnia, gr. et lat. op. et stud. de Montsancon. 13 vol. Paris 1718—38.

1 S. Cyrilli Alexandrini opera ed. Aubert, gr. et lat. Fol. Paris 1638.

1 S. Hieronymi opera stud. mon. S. Bened. 5 vol. Paris. Fol. 1693.

1 S. Athanasii opera omnia stud. mon. ord. S. Bened. 3 vol. Fol. Paris 1698 oder auch Patav. 1777.

1 S. Augustini opera stud. mon. ord. S. Bened. 18 vol. 4. Bassan. 1807.

1 Cypriani opera. Fol. Paris 1726.

[3643.] Die Dieterich'sche Buchh. sucht und bittet um sofortige Zusendung:

1 Ciceronis do oratore libri cum comment. Stobaei. 4. Paris 1557.

[3644.] Felix Schneider in Basel sucht unter vorheriger Preisangzeige:

Schmolke, heilig. Schauspiel der Liebe.

— Bochim und Elim. Trauer- u. Trostlieder.

— Heilig. Flamme der himmlisch gesinnten Seele.

— Rosen nach den Dornen. (Begräbnisrede.)

— Schöne Kleider f. d. betrübten Geist.

— Freudenœl in Traurigkeit.

— Geisl. Wanderstab d. Sionitischen Pilgrims.

— Des andächt. Herzens Schmuck u. Asche.

— Saitenspiel des Herzens.

— Kleine Harfe von 2 mal 10 Saiten.

— Des gläubigen Herzens andächt. Seele.

— Das Namenbuch Christi.

— Klage und Reigen (Trauer- und Freudenlieder).

— Mara u. Manna. Neue Samml. v. Kreuz-, Trost-

u. Klagesiedern.

[3645.] Friedrich Klinck in Paris sucht:

1 Albertini, 36 Reden. (1. Sammlung.) Gnadau 1832.

1 Annalen des Vereins für Nassauische Alterthumskunde. I., II., III. 1. 1827—1839.

1 Aretin, Beiträge zur Geschichte und Literatur. München 1824.

1 Calles, annales eccles. german. 6 vol. Fol. Wien 1756—69.

1 Cellarius, orthographia latina. 2 vol. 8. Altenb. 1768.

1 Ennius, Medea ed. Planck. 4. Göttingen 1807.

1 Gmelin, Reisen durch Sibirien. 4 Bde. 4. Göttingen 1751—52.

1 — — — Russland. 3 Thle. in 4 Bdn. 4. St. Petersburg 1771—74.

Beide wo möglich mit illuminirten Kupfern.

1 Parnassus poeticus P. P. Societatis Jesu. 2 Bde. 4. Frankfurt 1656.

1 Pitiscus, lexicon antiquitatum romanarum. 2 Bde. Fol. Leuwarden 1713 (auch eine anders Ausgabe könnte mir dienen.)

1 Retz, Nova testaceorum genera. Lund 1788.

1 Schaffarik, Geschichte der slawischen Sprache u. Literatur. 8. Öfen 1827.

1 Schlegel, Sylloge opusc. de mirabili sympathia. 8. Leipzig 1787.

1 Schröter, Erdconchylien um Thangelstädt. Berlin 1771.

1 Weber, Handbuch der ökonomischen Literatur. 4. Band. Breslau 1816.

1 Wolf u. Mayer, Naturgeschichte der Vögel Deutschlands. 15. bis 19. Lief. mit colorirten Kupfern und französischem Texte. Fol. Nürnberg, Frauenholz.

[3646.] W. Behr's Buchhdlg. in Berlin sucht unter vorheriger Preis-Anzeige:

1 Liebig & Poggendorf, Annalen der Physik und Chemie. 1837 bis 1842 incl.

123*

[3647.] Joh. Millikowski in Lemberg sucht:
1 Friedemann, Tert zu den metrischen Aufgaben (zur pract. Anleitung zur Kenntniß und Fertigung latein. Verse I. Abth.) fehlt bei Lucius.

[3648.] Carl Flemming in Glogau sucht unter vorheriger Preis-Anzeige:
2 Handbuch für den preuß. Hof und Staat für 1843.

[3649.] Die Montag u. Weiß'sche Buchhdg. in Regensburg sucht billig unter vorheriger Preis-Anzeige:
1 Berg, Handbuch des deutschen Polizeirechts. Hahn in H. 1—7. Bd., oder auch 5—7. Bd. allein.

[3650.] A. L. Ritter in Arnsberg sucht unter Angabe des Preises:
1 Nov. Testamentum ex rec. Griesbach, 4 Vol. Pracht-Ausgabe in gr. 4. Leipzig, Göschens.
1 Gesetz-Bulletin des Königreichs Westfalen, 1. Band. Cassel. (fehlt bei Krieger).

[3651.] Raft in Athen sucht billig unter Preis-Anzeige:
1 de Bos ellipses graecae ed G. H. Schäfer. Leipzig. 1808.
1 Pausanias ed. Siebelis V Tom. 1822—29.

Übersetzung - Anzeigen.

[3652.] Kollisions-Anzeige.
Bei Unterzeichnetem erscheint demnächst:
Hermance, oder ein Jahr zu spät.
Lustspiel in 3 Acten.
Frei nach dem Französischen der Mad. Ancelot.
Karlsruhe. C. Macklot.

[3653.] Zu Vermeidung von Collisionen zeige ich an, daß bei mir Übersetzung erscheinen wird von:
Compendium de Chirurgie pratique ou Traité complet des maladies chirurgicales et des operations que ces maladies reclament par Berard & Denonvilliers. Paris.
Bereichert nach den, in den mündlichen Vorträgen der geachten Professoren gegebenen Erläuterungen, und andern praktischen Bemerkungen durch einen praktischen Arzt.
Leipzig, 12. Juni 1843.

Ch. E. Kollmann.

Burückverlangte Bücher u. s. w.

[3654.] **Gefälligst zurück**
erbitte ich mit die nichtabgesetzten Exemplare von
Der Paria. Von Fredrif Montan.
broch.

Da es mir gänzlich an Exemplaren fehlt. Ge- fällige Beachtung meiner Bitte werde in meinem Sortiments- geschäfte in entsprechender Art pünktlichst erwiedern.

Julius Springer in Berlin.

[3655.] **Dringende Bitte um schleunige Rücksendung.**

Wer noch zum Remittiren nachstehender Artikel berechtigt ist, wolle solche gefälligst **ungesäumt** einsenden; da wir **nach Ende Juli** nichts mehr davon zurücknehmen können:

Hirsch'scher Fasten betrachtungen. 6. Auflage.

— **Perikopen. II. Bd. 3. Aufl.**

— **Abläß. 4. Aufl.**

Tübingen, den 8. Juni 1843.

Ergebnist
H. Launpfsche Buchhdg.

[3656.] Von Sporschils Geschichte der Kreuzzüge. 1. Heft. bitte ich ergebenst mir alle überflüssigen Exemplare baldigst retour zu senden. Allen den Herren Collegen, welche mir diese Gefälligkeit erzeigen, sage ich dafür im Voraus meinen besten Dank.

Leipzig, den 13. Juni 1843.

F. Volkmar.

[3657.] Bitte um Zurücksendung.

Von

Ewalds Geschichte des israelitischen Volkes. Thl. I. geht unser Vorrrath zu Ende, wir würden die Zurücksendung der nicht abgesetzten Exemplare dankbar erkennen und als eine besondere Gefälligkeit betrachten, wir bitten recht dringend darum. Göttingen, Juni 1843.

Dieterichsche Buchh.

Vermischte Anzeigen.

[3658.] (Anstatt eines Circulaires.)

Hiermit bechre ich mich ergebenst anzugeben, daß ich hier- orts eine

Kunst-Verlags-Handlung

etabliert habe und Sie höflichst bitte, meinen Verlags-Unternehmungen Ihre erfolgreiche Verwendung angedeihen zu lassen.

Herr Rudolph Hartmann in Leipzig hat meine Com- mission für dort übernommen und liefert meinen Verlag aus.

Darmstadt,

den 7. Juni 1843.

Hochachtend
M. Frommann.

[3659.] **Anzeige.**

Das unterzeichnete Comptoir beehrt sich hierdurch zur Kenntnis zu bringen, daß es ein Literatur- und Kunst-Geschäft errichtet hat, dessen Tendenz es hauptsächlich sein wird, dem Verlage sich zu widmen. Zugleich bemerken wir, daß Herr Im. Müller die Gefälligkeit hatte, unsere Commissionen für Leipzig zu übernehmen.

Wriezen o/D., im Juni 1843.

Literatur- und Kunst-Comptoir.

[3660.] Nachträglich zu meiner ergebensten Anzeige vom 26. März 1841 (Börsenbl. 1841 pag. 816) zeige ich hierdurch an, daß ich die bisher unter der Firma „Hast & Riese, laut jener Anzeige in meinen alleinigen Besitz übergegangene Buchhandlung und Buchdruckerei von jetzt an unter der Firma:

„J. Hast'sche Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei“

fortsetzen werde; und wiederhole ich hierbei die schon früher ausgesprochene Bitte, mich mit unverlangten Zusendungen zu verschonen.

Durch Wechsel in meinem Personale ist es unmöglich geworden, sämmtliche Rechnungsangelegenheiten in diesem Jahre zur gehörigen Zeit zu ordnen, der Rest der Abschlüsse ist übrigens jetzt nach Leipzig abgegangen, und werde ich, wo ich zu zahlen habe, rein saldiren, und bitte, auch die mir zukommenden Saldi's, insfern es noch nicht geschehen ist, baldigst an meinen Commissair, die lobl. Arnoldische Buchhandlung in Leipzig zahlen zu wollen.

Münster, den 1. Juni 1843.

Dr. J. Hast.

Firma: J. Hast'sche Verlagsbuchhandlung
und Buchdruckerei.

[3661.] Vorläufige Anzeige.

Der sämmtliche Verlag des Herrn Friedrich Wilmans in Frankfurt a/M., mit alleiniger Ausnahme einiger wenigen Commissions-Artikel, ist durch Kauf an uns übergegangen.—

Sämmtliche Disponenden hiervon

[3663.]

Den literarischen Anzeiger

Demme's Annalen der Criminal - Rechtspflege

empfehle ich Verlegern juristischer, historischer, staatswissenschaftlicher und politischer Werke zu

Inseraten.

Die Petitzeile berechne ich mit 1 ggf. netto. — 750 Beilagen gegen 1½ iß Vergütung.

Julius Helbig in Altenburg.

[3664.]

Locomotive betreffend!

Von der Locomotive fehlt der Jahrgang 1842 und vom Jahre 1843 ist nur Nr. 19 und Folge noch zu haben.

Dieses zeigen wir hierdurch als Antwort auf viele an uns ergangene Anfragen mit dem Bemerkun an, daß wir, zu bedeutender Kosten wegen, die fehlen-

den Nummern noch zu drucken uns nicht entschließen können.

Ergebnst
Expedition der Locomotive.
Held.

[3665.] Diejenigen Handlungen, von denen ich mir nicht Nova ausdrücklich erbeten habe, ersuche ich um Einsendung von Novazetteln, Subscriptionslisten &c., ich werde daraus mit meinen Bedarf wählen und, so weit wie solide Geschäfte gemacht wer-

aus Rechnung 1842 so wie die Auslieferung vom 1. Jan. a. c. an, gehört auf unser Conto und empfangen Sie darüber demnächst Spezification. —

Es versteht sich, dass wir auch für Süddeutschland nur von hier aus expedieren; was Sie von der Reise-Literatur à Cond. zu haben wünschen, bitten wir zu verlangen.

Gebhardt & Reisland
in Leipzig.

[3662.] Gef. Beachtung empfohlen.

Zur Vermeidung aller Collisionen zeige ich hiermit an, daß ich in feiner Weise geschäftliche Gemeinschaft mit der Firma Theodor Scherf (Athenäum) in Berlin habe.

Posen, im Mai 1843.

Julius Scherf,
Firma: Gebrüder Scherf.

den können, thätig für den Absatz wirken. Von Anzeigen kann ich als Beilagen zum Sonntagsblatt und Schaumburg-Lippischen Anzeiger 800 gebrauchen, wofür ich nichts berechne.

Minden, im Juni 1843.

Justus Körber.

[3666.] An die Verleger katholischer Schriften

die ergebenste Bitte, mir von allen neu erschienenen Werken 4—6 Gr. auch unverlangt à cond. zuzusenden. Mit Interessen ins Katholische Wochenblatt (Aufl. 1000, Gebühren 1 R. pr. Zeile) erbitte 6—12 Grpl.

Außerdem erbitte von allen neu erschienenen Musikalien 1 Gr. à cond., welches auch meistens für meine Leihanstalt behalten wird. Marienburg, 10. Juni 1843.

E. J. Dörmann.

[3667.] Gründung einer Leihbibliothek betreffend.

Unterzeichneter ersucht die Herren Verleger von Schriften, die sich für Leihbibliotheken eignen, um Einsendung derselbiger Cataloge und besonders Oefferten solcher Bücher, die im Preise herabgesetzt sind. —

Neustadt a/H., d. 6. Juni 1843.

A. H. Gottschick.

[3668.] Sollte einem der Herren Collegen der Aufenthalt eines Hrn. C. Niemenschneider, Cand. der Theologie, der sich bis 1840 zu Fürth im Odenwald aufhielt, bekannt sein, so würde er mich durch Mittheilung seines jetzigen Wohnortes und Standes sehr verbinden.

Mannheim, 10. Juni 1843.

Tob. Löffler.

[3669.] Verlag zu kaufen gesucht.

Ein kleines, aber gutes Verlagsgeschäft, oder auch blos einige gut rentirende Verlagsartikel werden zu kaufen gesucht. Schriftliche Anträge unter der Chiffre S. No. 21 befördert die Exped. d. Bl.

[3670.] Verkauf einer Bibliothek.

Die Bibliothek des verstorbenen Geh. Hofraths und Professors Dr. G. Fr. Wucherer, bestehend aus 1100 Werken, deren circa 650 den physikalischen, mathematischen, technologischen nebst verwandten Fächern angehören, die übrigen größtentheils naturhistorischen, geschichtlichen, philosophischen, physiologischen und belletristischen Inhalts sind, wird zum Verkaufe im Ganzen angeboten. Eustragenden besorgt auf Verlangen die Ch. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung zu Karlsruhe den Catalog zur Einsicht.

Carlsruhe, den 20. Mai 1843.

[3671.] In einer lebhaften Sortiments- und Verlagsbuchhandlung in Berlin ist zu Michaelis d. J. die Stelle eines zweiten Gehülfen zu besetzen; derselbe muß Sortimentskenntnisse besitzen und der französischen Sprache mächtig sein.

Etwaige Anträge besorgt sub Chiffre S. E. hr. B. Hermann in Leipzig.

[3672.] (Pressen-Verkauf.)

Die Anschaffung einer Schnellpresse macht uns einige vorzügliche Hagarpressen, so wie eine erprobte Selliquesche Doppel- presse mit Farbewerk auf beiden Seiten, entbehrlieblich. Wir offeriren solche zu billigen Preisen.

Pforzheim, im Juni 1843.

Dennig, Hind & Co.

[3673.] Stelle - Gesuch.

Ein militärfreier junger Mann, der in allen Zweigen des deutschen Buchhandels erfahren, und während einem Zeitraum von 16 Jahren in mehreren Verlags- und Sortimentshandlungen

zur Zufriedenheit seiner Herren Prinzipale gearbeitet hat, wünscht wegen Familien-Verhältnisse seine gegenwärtige Stelle mit einer andern zu vertauschen und könnte bis 1. August d. J. eintreten. Oefferten unter Chiffre C. K. wird Herr F. A. Brochhaus in Leipzig zu befördern die Güte haben.

[3674.] Vermietung.

Auf dem Neumarkte No. 24 sind die beiden vorn heraus befindlichen Parterrellokale, welche jetzt zwei Buchhandlungen inne haben, von Johanni oder Michaeli d. J. an zu vermieten. Das Nähtere daselbst. Erste Etage.

Verzeichniß der im deutschen Buchhandel erschienenen Neuigkeiten,

angekommen in Leipzig am 12. u. 13. Juni 1843,
mitgetheilt von der J. C. Hinrichsschen Buchhandlung.

Literatur-Ausstalt in München:

Die deutsche Medicin im 19. Jahrhundert. Eine Festgabe dargbr. dem Herrn Ph. Fr. von Walther zu dessen 40jähr. Dienstes-Jubiläum vom ärztlichen Verein zu München. gr. 4. Geh. * 1/2,-

Arnoldische Buchh. in Dresden:

Chalhäus, H. M., historische Entwicklung der speculativen Philosophie von Kant bis Hegel. Zu näherer Verständigung des wissenschaftlichen Publikums mit der neuesten Schule. 3. theilweis umgearb. Aufl. gr. 8. Geh. 2 1/3,-

Frick, Ida, Sybrecht Willms. Ein historischer Roman in sechs Abschnitten. 2 Thle. 8. Geh. 2 1/4,-

Helbig, K. G., Grundriß der Geschichte der poetischen Literatur der Deutschen. 8. Geh. * 1/6,-

Kuhn, O., das Polizeistrafrecht in seinen Grundzügen mit besonderer Rücksicht auf das Partikularrecht des Königrt. Sachsen. gr. 8. Geh. * 1 1/2,-

Reichenbach, H. G., Blicke in das Leben der Thierwelt, verglichen mit dem Leben des Menschen. 8. Geh. 1/2,-

Seidel, Tr. J., die Rhodaceae oder Rhododendreae. Eine Anleitung zur Cultur dieser Pflanzenfamilie. Nebst einer systemat. Beschreib. d. Gattungen und Arten etc. derselben von G. Heynhold. 8. Geh. 1/2,-

Snell, K., Newton und die mechanische Naturwissenschaft. Zu Newton's Gedächtniß im 2. Säcularjahre seiner Geburt. 8. Geh. 1/2,-

Bornewitz in Friedland:

Hesse, J., Erfahrungen und Beobachtungen über die Anwendung des magneto-electrischen Rotations-Apparates in verschiedenen Krankheiten. gr. 8. Geh. 2/3,-

Beck in Wien:

Catinelli, K., kritische Bemerkungen üb. Dr. F. X. Hlubek's Beleuchtung der organ. Chemie des Dr. J. Liebig. gr. 8. Geh. 5/12,-

Donin, L., kurze Uebersicht der christl. Lehre. 2. Aufl. 12. Cart. 1/2,-

Edlauer, Fr., Erklärung des Strafgesetzes über Gefälls-Uebertrittungen. 1. Bd. gr. 8. Geh. 2 1/4,-

Ehrlich, J. M., Lehre von der Bestimmung des Menschen als rationale Teleologie I. Analytischer Theil. gr. 8. 1842. Geh. 7/8,-

— das Christenthum und die Religionen des Morgenlandes. Eine Kerze für den Christbaum. Kl. 8. Geh. 2 1/3,- Cart. 3/4,-

Hebenstreit, W., das Schauspielwesen. Dargestellt vom Standpunkte der Kunst, der Gesetzgebung und des Bürgerthums. gr. 8. Geh. 1 3/4,-

Notizenblatt; für österreichische Geschichte und Literatur, hrsg. von J. Chmel. No. 1. gr. 8. Geh. * 1/6,-

Perthaler, J., Recht und Geschichte. Zur encyclopädischen Einleitung in das Studium der juridisch-polit. Wissenschaften. gr. 8. Geh. 5/12,-

Beck in Wien ferner:

- Polansky, F.**, Grundriss zu einer Lehre von den Ohrenkrankheiten. gr. 8. 1842. Geh. * 2 $\frac{1}{3}$ f
Schlosser, J. C., Anleitung, die im Mährischen Gouvernement wildwachsenden und am häufigsten cultivirten phanerogamen Pflanzen nach der analytischen Methode durch eigene Untersuchungen zu bestimmen. 8. Brünn. Geh. * 3 f. Schreibpap. * 3 $\frac{1}{2}$ f
Unger, F., die Pflanze im Momente der Thierwerdung. gr. 8. Geh. * 1 f
 Verhandlungen der k. k. Gartenbaugesellschaft in Wien im J. 1841 und 1842. gr. 8. Geh. Jeder Jahrg. * 1 $\frac{1}{2}$ f
Waleck, Fr., de intestini recti anomaliis. Dissertatio inaugralis medico. 8. 1842. Geh. 1 $\frac{1}{4}$ f
Zenner, F., 500 Denkreime, verschiedene Glaubens- u. Sittenlehren der christkathol. Religion enth. gr. 16. Cart. 1 $\frac{1}{4}$ f
Borrosch & Andre in Prag:

Doppler, Chr., Versuch einer Erweiterung der analytischen Geometrie auf Grundlage eines neu einzuführenden Algorithmus. gr. 4. Geh. * 3 $\frac{1}{3}$ f

Brockhaus in Leipzig:

Real-Encyclopädie, allgemeine deutsche, für die gebildeten Stände. (Conversations-Lexikon). 13. Heft. (Bismarck—Boissy d'Anglas.) gr. 8. Geh. 5 Nf

Engelmann in Leipzig:

Platons Werke. Griechisch und deutsch mit kritischen und erklärenden Anmerkungen. 2. Th.: Phädon. gr. 12. Geh. 3 $\frac{1}{4}$ f
 — ders. 3. Th.: Vertheidigung des Sokrates. gr. 12. Geh. 1 $\frac{1}{3}$ f
 — ders. 4. Th.: Euthyphron und Kriton. gr. 12. Geh. 1 $\frac{1}{3}$ f

Fr. Fleischer in Leipzig:

Bulwer, E. L., the complete Works. Vol. XX.: the last of the Barons. gr. 12. Geh. * 1 f
Schmalz, M. F., neue Predigten. 2. Quartalbest. gr. 8 (Subscriptionsspreis für 4 Hefte) * 2 f

Franke in Leipzig:

Meisterwerke dramatischer Poesie. Herausgegeben und mit kritischen Abhandlungen ausgestattet v. O. w. Marbach. 1. Bdhn.: König Oedipus von Sophocles. Kl. 8. Cart. 1 $\frac{1}{2}$ f
Melos, J. G., Naturlehre für Bürger- u. Volkschulen. 6. Aufl., berichtigt u. verm. von G. F. August. 8. 2 $\frac{1}{3}$ f

Friedlein & Hirsch in Leipzig:

Denkmale der Bankunst des Mittelalters in Sachsen, bearb. u. hrsg. von L. Puttrich unter Mitw. v. G. M. Geyser d. Jüng. 2. Abth. (Preuss. Prov. Sachsen.) 13. u. 14. Lief. Kl. Fol. Subscript.-Preis à Lfg. ** 1 $\frac{1}{2}$ f. — Chines. Pap. à ** 2 $\frac{1}{4}$ f
Fraustadt, A., die Einführung der Reformation im Hochstift Merseburg, größtentheils nach handschriftlichen Quellen dargestellt. gr. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{3}$ f

Frommann in Jena:

Beleuchtung, geschichtliche, des Anhangs zu des Hrn. Dompastor Beckmann am Feste Mariä Lichtmess gehaltenen Predigt, als 2. Th. der Beleuchtung der v. Bruchhausenschen u. and. Controversschriften v. einem evang. Geistlichen im Königl. Hannover. gr. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{3}$ f
Kries, Fr., Sammlung physikalischer Aufgaben nebst ihrer Auflösung zum Gebr. in Schulen und beim Selbstunterricht. 8. * 1 $\frac{1}{2}$ f
Schulze, Fr. G., deutsche Blätter für Landwirthschaft und Nationalökonomie 1. Heft: das landwirtschaftliche Institut in Jena. Nebst einer Abhandlung über höhere Bildung des deutschen Landwirths u. Gutsbesitzers. gr. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{3}$ f
Trennert, W., Harfenklänge aus vergangenen Tagen. Den Manen und den Zeitgenossen Friedrich Wilhelms III. geweiht. gr. 8. Geh. 1 $\frac{1}{4}$ f

Goetz in Leipzig:

Blanc, L., Geschichte der zehn Jahre 1830—1840., deutsch hrsg. von Th. Cramer. 1. Bd. 1. Lief. gr. 8. Nürnberg. Geh. (in Comm.) 1 $\frac{1}{3}$ f
Voigtländer, M. R., Post-Coursbuch für das Königl. Sachsen. 3. Aufl. gr. 8. Mit einer Postkarte von Sachsen. Geh. * 1 $\frac{1}{3}$ f

Herrnische Buch. in Görlitz:

Predigtbuch. Sammlung eines Jahrg. von Predigten zumeist über die Evangelien. Im Verein mit evang. Geistlichen der Oberlausitz herausg. v. Fr. G. Jürn. gr. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{3}$ f

Bibliograph. Institut in Hildburghausen:

Meyer's Conversations-Lexikon 4. Bd. 14—16. Lief. u. 6. Bd. 10. Lief. gr. 8. Geh. à Lief. * 7 Nf
 — Universum 10. Bd. 2—4. Lief. qu. 4. Geh. à Lief. * 7 Nf

Jouhaus in Darmstadt:

Wohler, Chr., Metrik in Beispielen; ein Lesebuch zur Einübung der gebräuchlichsten antiken Rhythmen u. Versmaße in griech., latein. u. deutscher Sprache. gr. 8. 2 $\frac{1}{3}$ f

Breidenbach, M. W. M., Commentar über das Großherzoglich Hessische Strafgesetzbuch. 5. Heft. (Schluß der 1. Abth.) gr. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{3}$ f

Fischer, J. G., kleines Handbuch der Neckenntnisse und deutschen Sprachkunde f. Schüler in Volksschulen. Neueste Aufl. 8. 1 $\frac{1}{2}$ f
 — Lesestücke für die beiden oberen Abth. der Volksschulen. 8. * 1 $\frac{1}{2}$ f

Kröncke, C., Bemerkungen zu der Schrift von Reubing: die allg. Geistlichen-Wittwenkasse der Prov. Starkenburg. gr. 8. Geh. 1 $\frac{1}{3}$ f
 — Erwiederung auf die Schrift von Matti: die Wittwenkasse der evang. Geistlichkeit im Rheinhessen. 8. Geh. 1 $\frac{1}{3}$ f

Kaiser in Bremen:

Kaiser, H. W., die Persönlichkeit des Eigenthums in Bezug auf den Socialismus und Communismus im heutigen Frankreich. gr. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{2}$ f

Noodt, Gerardi, scholae in digestorum libr. XXVIII—L. Edidit H. U. Huguenin. 8maj. Heerenveenae 1842. Geh. * 2 f

Kobrtisch & Gschhay in Eger:

Cartellieri, P., die salinischen Eisenmineralmoorwälder zu Kaiser-Franzensbad bei Eger. Ein monographischer Versuch. gr. 8. Geh. 1 $\frac{1}{3}$ f

Sommer, G. L., Kaiser-Franzensbad bei Eger und seine Umgebungen. Ein Handbuch für Curgäste. gr. 8. 1842. Geh. 1 f

Kollmann in Augsburg:

Baader, J., der bayerische Elementarschüler. 14. Aufl. 8. 1 $\frac{1}{2}$ f
Graf, L., Orthotonie, oder Anleitung zur richtigen Betonung im Lesen und im Vortrage. 12. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ f

Hohenadel's, W., Taschenbuch für Forstmänner. Neueste sehr verm. Aufl. gr. 8. Geh. 2 $\frac{1}{3}$ f

Manuale rituum in ss. sacrificio missae et in aliis ecclesiasticis functionibus observandorum, in us. neosaecundum ex rubricis, s. rit. congr. decretis ac probatissimis rubricistis collectum a Chr. Hoeßlinger. Ed. III. paulo auctior. 12maj. Geh. 5/12 f

Sinzel, M., das christliche Frauengeschlecht in seinem Wandel und Gebete. Ein Sehr- und Gebetbuch. 6. verm. und verb. Aufl. 2 Thle. gr. 12. 3 $\frac{1}{4}$ f — Belinpap. 1 $\frac{1}{8}$ f

Staatschrift, die mißlungene, oder Antwort auf die „Beleuchtung des Angriffs gegen die württemberg. Staatsreg. in Sachen der kath. Kirche. Leipzig, O. Wigand 1842.“ gr. 8. Luzern. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ f

Wezler, J., die Jod- u. Brom-haltige Adelheits-Quelle zu Heilbrunn in Oberbayern. 4. verb. Aufl. gr. 12. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ f

Kollmann in Leipzig:

Fick, L., Lehrbuch der Anatomie des Menschen. 2. Heft. Myologie. gr. 8. Geh. 28 Nf

Gozlan, L., Gasimira von Canilly nach „le dragon rouge“. Ins Deutsche übers. von Emilie Wille. 2 Thle. 8. 2 $\frac{1}{4}$ f

Leibrock, A., Graf Gerhard von Schwarzburg. Historisch-romant. Gemälde aus der Zeit der Belagerung Braunschweigs im J. 1492. 2 Thle. 2 $\frac{1}{2}$ f

Manzoni, A., Geschichte der im J. 1630 in Mailand errichteten Schandäule. Und: Bemerkungen über die Tortur v. P. Verri. Aus dem Italien. übers. 8. 1 $\frac{1}{8}$ f

Mery, Hortensia. Deutsch v. Emilie Wille. 8. 1 $\frac{1}{2}$ f
Peter Tordenskiold, ein historisches Gemälde aus dem Anfange des 18. Jahrh. 3 Thle. Aus dem Dänischen v. J. 8. 4 $\frac{1}{3}$ f

- Quden in Jena:**
- Baumgarten-Crusius, Ludw. Fr. Otto**, theologische Auslegung der Johanneischen Schriften. 1. Bd. (das Evangelium) 1. Abth. gr. 8. 2½ f
Müllersche Buchb. in Karlsruhe:
Zeitschrift für deutsches Strafverfahren, hrsg. v. L. v. Tagemann und Fr. Nöllner. 3. Bd. 4. Heft. gr. 8. ½ f
- Rau man in Dresden:**
- Aufgaben**, auf das Quadrat basirte, im Elementarzeichnen, in systematischer Folge. 1. Heft. qu. 4. Geh. * 1/6 f
— ders. 2. Heft. qu. 4. Geh. * 1/4 f
Stöber, K., Erzählungen. Gesamtausg. mit Zeichnungen nach Prof. Richter d. j. 3. Bd. br. 8. Geb. 1 f
- Schulz'sche Buchb. in Celle:**
- Hugues, T., Unionsgedanken. Ein Friedensstufan beide evangel. Kirchen. 8. Geh. * 1/6 f
- Schuster in Hersfeld:**
- Hess, M. (Bab. Rabbiner), Predigten, Confirmations-, Trau- und Schuleinführungssreden. 2. Sammlung. 8. * 2/3 f
- K. Tauchnitz in Leipzig:**
- Nouveau dictionnaire** portatif français - danois et danois-français. Edit. stéréotype. 16. Geh. 1 f
- Leop. Voß in Leipzig:**
- Catalogue** de 514 étoiles doubles et multiples découvertes sur l'hémisphère céleste boréal par la grande lunette de l'observatoire central de Pulkova, et : Catalogue de 256 étoiles doubles principales où la distance d. composantes est de 32 secondes à 2 minutes et qui se trouvent sur l'hémisphère boréal. (Par W. Struve.) Par l'académie impériale des sciences. Fol. St Pétersbourg. ** 1 f
- Correspondance** mathématique et physique de quelques célèbres géomètres du 18. siècle, précédée d'une notice sur les travaux de L. Euler tant imprimés qu'inédits et publiée sous les auspices de l'acad. imp. des sciences de Saint-Pétersbourg, par P. H. Fuss. 2 Vol. gr. in-8. St Pétersbourg. ** 6 f
- Coup d'œil historique** sur le dernier quart-de-siècle de l'existence de l'académie imp. des sciences de Saint-Pétersbourg. Discours prononcé dans la séance solennelle de cette académie le 12/24. Janvier 1843, par P. H. Fuss. gr. in-8. St Pétersbourg. ** 2/3 f
- Der Weise und der Thor.** Aus dem Tibetischen übersetzt und mit dem Originaltexte herausg. von I. J. Schmidt. 2 Thle. gr. 4. Petersburg, Gräffs Erben. Geh. ** 5 f
- Wallischäffer in Wien:**
- Auenbrugger's, Leop.**, Abhandlung über Percussion. Hrsg., übersetzt und mit Anmerkungen versehen von S. Ungar. Mit einem Vorw. v. J. Skoda. gr. 8. Geh. 1/2 f
Mohs, F., die ersten Begriffe der Mineralogie und Geognosie für junge prakt. Bergleute der k. k. österreich. Staaten. 2. Thle. gr. 8. 1842. Geh. * 2 2/3 f
- O. Wigand in Leipzig:**
- Burmeister, H., Geschichte der Schöpfung. Eine Darstellung des Entwicklungsganges d. Erde u. ihr. Bewohner. gr. 8. Geh. 1 f 24 M

Im Auslande erschienene Werke.

(Mitgetheilt von J. v. Marte.)

In englischer Sprache.

- A journal of the disasters in Afghanistan, 1841—1842, by lady Sales. 4 vol. in-12. Paris, Galignani. 6 fr.
Almeria, a tale of fashionable life; by Maria Edgeworth. In-18. Paris, Baudry. 1 fr. 50 c.
Emilia de Coulanges, a tale of fashionable life; by Maria Edgeworth. In-18. Paris, Baudry. 1 fr. 50 c.

Druck von B. G. Teubner.

- In französischer Sprache.**
- Archéologie de la Lorraine ou recueil de notices et documents pour servir à l'histoire des antiquités de cette province; par L. Beaulieu. Tome II. In-8. Paris, Lenormant. 8 fr.
Aventures de Robert-Robert; par Louis Desnoyers. Tome III. In-8. Bruxelles, Muquardt. * 5/12 f.
- Les Bulletins de la grande armée, précédés des rapports sur l'armée française, depuis Toulon jusqu'à Waterloo, extraits textuellement du moniteur et des annales de l'empire. Histoire militaire du général Bonaparte et de l'empereur Napoleon, avec notes historiques et biographiques sur chaque officier; par Adrien Pascal. Tome II. In-8. Paris, Dumaine. 6 fr.
- Le Cabinet de l'amateur et de l'antiquaire. Revue des tableaux et des estampes anciennes, des objets d'art, d'antiquité et de curiosité. 2. année (1843). 1. livr. gr. in-8. Paris. (Leipzig, R. Weigel.) Prix annuel * 8 f.
- Le château des Pyrénées; par Fréd. Soulié. Tomes III, IV. et V. In-8. Paris. 22 fr. 50 c.
- Cours d'études historiques; par P. C. F. Daunou. Tome V. In-8. Paris, F. Didot. 8 fr.
- Delatre, Louis, Chants de l'exil. In-12. Paris, Brockhaus & Avenarius. 1 1/6 f.
- Dictionnaire universel de géographie moderne; par A. Perrot et Aragon. 4. édit. 2 vol. in-8. Paris, Picard. 20 fr.
- Le Duc de Bassano, souvenirs intimes de la révolution et de l'empire. Recueillis et publiés par Mme. Charlotte de Sor. 2 vol. in-8. Paris, de Potter. 15 fr.
- La Grande ville, nouveau tableau de Paris, comique, critique et philosophique, par Paul de Kock. Tome IV. In-8. Bruxelles, Muquardt. * 5/12 f.
- Histoire de la terreur, 1793—1795; par Delandine de Saint-Esprit. Interrégne. In-12. Paris, Débécourt. 3 fr. 50 c.
- Histoire de l'éclectisme alexandrin, considéré dans sa lutte avec le christianisme; par M. l'abbé J. M. Prat. 2 vol. in-8. Lyon, Périsse. 9 fr.
- Lucrèce, tragédie en cinq actes et en vers; par F. Pon-sard. 2. édit. In-8. Paris, Furne. 4 fr.
- Manuel de conversations françaises et italiennes; par L. Sforzosi. 3. édit. In-18. Paris, Truchy. 2 fr.
- Oeuvres complètes de George Sand. Nouv. édit., revue par l'auteur, et accompagnée de morceaux inédits. Tome XIV. Pauline. Les Majorcains. In-12. Paris, Perrotin. 3 fr. 50 c.
- Oeuvres de Spinoza, traduites par Emile Saisset. 2 vol. in-12. Paris, Charpentier. Prix de chaque vol. 4 fr.
- Le Peintre-Graveur français, ou catalogue raisonné des estampes gravées par les peintres et les dessinateurs de l'école française. Par A. P. F. Robert-Dumesnil. Tome VI. gr. in-8. Paris 1842, (Leipzig, R. Weigel.) * 2 1/6 f.
- Traité de la chaleur considérée dans ses applications; par E. Péclat. 2. édit. 2 vol. in-4. Paris, Hachette. 66 fr.
- Traité élémentaire d'histoire naturelle pharmaceutique et médicale; comprenant la botanique, la zoologie, la minéralogie et la matière médicale; par C. Favrot. Tome I. In-8. Paris, Labé. Prix de l'ouvrage en 2 vol. 17 fr.
- Vie de saint Vincent de Paul, instituteur et premier supérieur de la congrégation de la mission; par Louis Abelley. Seule édition complète, augmentée d'un chapitre. 2 vol. in-8. Paris, Débécourt. 7 fr. 50 c.

Commissionair: Adolf Frohberger.